

Revitalisierung des Dorfbachs in der Gemeinde Stadel

Diplomand



Fabio Sieber

Ausgangslage: Im Rahmen der individuellen Vertiefungsarbeit wurden detaillierte Porträts potenzieller Revitalisierungsakteure verfasst. Als Quellen wurden öffentlich zugängliche Informationen sowie Erkenntnisse aus Interviews verwendet. Diese Vorarbeiten dienen als Grundlage für die Planung des weiteren Vorgehens. Der Dorfbach entspringt am Rand des Stadlerbergs östlich des Dorfkentrums. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über ein Gebiet von rund 12 Quadratkilometern und befindet sich im Nordosten des Kantons im Zürcher Unterland. In der Umgebung des Letten mündet der Bach in die Glatt, welche das Wasser in Richtung Rhein weiterführt. Der Dorfbach ist aktuell stark verbaut. Im Rahmen dieser Arbeit wird ein Konzept zur Aufwertung und Revitalisierung des Bachlaufs entwickelt.

Vorgehen: Die Revitalisierung umfasst den Abschnitt von der Eindolung im Siedlungsgebiet von Windlach bis zur Gemeindegrenze von Glattfelden und erfolgt in zwei Etappen. Die erste Etappe von Windlach bis zum Schützenhaus eignet sich für kurzfristige Aufwertungsmassnahmen vorwiegend in der Gewässerparzelle. Sie dient als Grundlage für die langfristige Entwicklung durch die Etablierung vielfältiger Pflanzengesellschaften und der Ansiedlung von Zielarten. In der zweiten Etappe eröffnen sich Synergien mit den naturnahen Bereichen der Endgestaltung der benachbarten Kiesgrube sowie mit dem Eingliederungsperimeter des geologischen Tiefenlagers. Dabei entstehen Opportunities für eine Revitalisierung mit integriertem Hochwasserschutz, landschaftlicher Einbettung der Oberflächeninfrastrukturen sowie ökologischer Mehrwerte.

Ergebnis: Die erste Etappe der Revitalisierung konzentriert sich auf flächenschonende Massnahmen in der Gewässerparzelle. Durch die Anlage von Flachufern, Altarmstrukturen und Kleingewässern wird die ökologische Vielfalt gefördert. Strukturelemente wie Wurzelstöcke, Totholz- und Steinhäufen erhöhen die Dynamik und schaffen Lebensräume. Die Pflege und Erweiterung des wertvollen Ufergehölzbestands ist von hoher Bedeutung. Elemente wie Trittsteine und Sitzgelegenheiten verbessern die Erlebbarkeit des Bachabschnitts. Die zweite Etappe sieht eine grosszügige Umgestaltung mit erweiterter Gewässerparzelle vor. Der Fokus liegt auf der Abstimmung der Eingriffe am Bach auf die beiden relevanten langfristigen Planungsvorhaben. Im Rahmen des geologischen Tiefenlagers steht die Integration von Hochwasserschutzmassnahmen sowie die landschaftliche Einbettung im Vordergrund. Die Endgestaltung der Kiesgrube birgt Chancen für die Erweiterung und Ergänzung der geplanten naturnahen Flächen in unmittelbarer Nähe des Bachs.

Referenten

Monika Schirmer-
Abegg, Andreas
Kocher

Korreferent

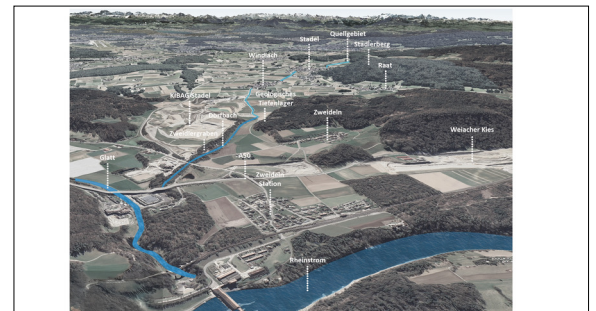
Joachim Wartner, SKK
Landschaftsarchitekten
AG, Wettingen, AG

Themengebiet

Landschaftsarchitektur

Landschaft und Umgebung

Eigene Darstellung auf Basis von Google Maps



Ausschnitt Gesamtkonzept

Eigene Darstellung



Schnitt: Erweiterung der Gewässerparzelle

Eigene Darstellung

